

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: In Sachsen: Jährlich 5 Thlr. — Ngr. ... In Ausland: Jährlich 6 Thlr. — Ngr. ...

Verlagsanstalt: Leipzig: F. A. Brockhaus, Commissionär des Dresdner Journals; Wien: K. G. Zverger; Prag: F. A. Manz's Buchh.; ...

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Berlin: Vom Hofe, Lazarethangelegenheit, Mannschaften entlassen, Territoriale Veränderungen in Norddeutschland, ...

Paris, Dienstag, 31. Juli, Abends. Der „Temps“ meldet, daß Ritter Nigra heute Abend nach Vichy abreist. — Der „Patrie“ zufolge verläßt Prinz Napoleon heute Abend Florenz und kehrt nach Frankreich zurück. ...

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Juli. (B. Bl.) Ihre Maj. die Königin ist heute früh nach Vichy gereist, um die dortigen Lazarethe zu besuchen und wird heute Abend nach Berlin zurückkehren. — In den sämtlichen Reservelazarethen der Provinz Brandenburg (einschließlich Berlin) befinden sich jetzt an vermandeten und franken Militärs: 1) Preußen: 9 Offiziere, 852 Mann; 2) Oesterreich: 23 Mann. ...

in welcher wir darüber Bescheid geben, daß binnen wenigen Wochen unter hiesigen von uns getroffenen Anstalten nicht weniger als hundert die Bedürfnisse der künftigen Aufschreibenden nicht gründen haben, obwohl wir, dem Sinne des Gesetzes entsprechend, geordnete, rechtliche, einrichtungs- und geschäftsmäßige Männer gewählt haben. ...

Während des Waffenstillstandes wird eine Demarcationslinie gezogen, hinter welcher die preussische Armee Aufstellung nimmt und welche durch die Orte Eger, Bilsen, Labor, Neubau, Basim, Rapaged und Oberberg gebildet wird. — Mit Italien werden Friedensverhandlungen gleichfalls in Nikolsburg zwischen dem Feldzeugmeister Grafen Degenfeld und dem General Goyone gepflogen, die einen Abschluß noch nicht gefunden haben. ...

Telegraphische Nachrichten. Berlin, Mittwoch, 1. August. (B. Z. B.) Die Stadtverordneten hielten heute eine außerordentliche Sitzung. Zur Veranlassung kam der Antrag einer Adresse an den König und den Kronprinzen bei deren Rückkehr, sowie die Veranlassung einer Illumination. ...

Die ministerielle „R. A. Z.“ schreibt: „Wenn auch über die territorialen Veränderungen in Norddeutschland keine speciellen Details vorliegen, so ist es doch unabweisbar, daß Preußen in diesen Gebieten seine Entschädigung und die Garantie der Zukunft suchen muß, da eine solche Entschädigung von Oesterreich ihm nicht gewährt wird.“ ...

„R. Z.“ Se. Majestät der König trifft, wie heute aus dem Hauptquartier gemeldet wird, am Sonnabend mit den Prinzen und der übrigen Begleitung in Berlin ein. — Die Kronprinzessin wird Ende der Woche aus dem Seebade Heringsdorf nach Berlin kommen, um bei der Ankunft des Königs hier anzuwachen. ...

Wien, 29. Juli. Die offizielle „Conf. Oesterr. Ztg.“ enthält heute folgende Mittheilung: Die Friedenspräliminarien mit Preußen sind vereinbart worden. Sie lassen die Integrität des österreichischen Gebiets vollkommen unberührt, während sie in Deutschland epochenmachende Änderungen herbeiführen. ...

Feuilleton.

Zur Geschichte der Spitzenfabrikation und Stickerkunst von Dr. Käpfer. Zu Ende des vorigen Jahres ist in England von einer Dame, Mrs. Mary Walker ein kostbares Werk erschienen unter dem Titel History of Lace, oder Geschichte der Spitzen, welches wegen der außerordentlichen Sorgfalt und Sachkenntnis, womit es abgefaßt ist und wegen der Resultate, welche sich daraus ziehen lassen, ein Bekanntwerden in weitem Kreise, und namentlich in Sachsen, wo ein Barbara Wittmann wirkte, verdient. ...

den Ergebnissen derselben schmücken, wie dieselben ebenso die Wege, wie den Saug unserer Vorfahren stierten, so wird man es begreiflich finden, daß Jemand ein halbes Leben darauf verwenden konnte, die Geschichte dieser Kunst zu schreiben. Die Verfasserin schildert ihrem Werke eine kurze Geschichte der weiblichen Nadelarbeiten und Stickerien vor und nach dem Alterthum und dem alten Testamente, und führt jene Stelle aus Moses (II, 35, 34) an, wo gesagt wird, es sei bereits ein Zeitgenosse desselben Abalad aus dem Stamme Dan in der Stickerkunst erfahren gewesen. ...

janer (Hiss III, 125), Andromeda stiftete gerade Blumen, als man ihr den Tod des Hector meldete (Hiss XXI, 440) und aus dem Mantel des Ulysses war ein Hund geflohen, der einen Hirsch hielt und ihn zerreißen wollte (Odys. XIV, 225). Von den Vögelern lernten die Sticker das Sticken; die 12 etruskischen Städte gaben ihrem Uebermutter, dem Tullus Hostilius, Stickerien zum Geschenk. ...

angefangen mit der Mutter Karl's des Großen Bertha aux grands pieds bis auf die schöne Königin von Navarra, Margot, herab. Ueberhaupt muß in Frankreich im Mittelalter der Luxus mit geschickten Kleidern ein übertriebener gewesen sein, denn am Ende des 13. Jahrhunderts gab es zu Paris bereits eine Kunst der Stickerinnen und Sticker, deren Statuten in den Jahren 1316 und 1645 zweimal erneuert wurden; ja man kennt jetzt noch die Namen der bedeutendsten Stickerinnen und dem Ende des 13. Jahrhunderts. ...

SLUB Wir führen Wissen.

Der aus. — Heute wurde die Werbung für die Frei-

willigencorps nach einem diesfalls erfolgten Hö-

ern-Austrage sührt. Im Ganzen wurden ca. 4500

Freiwillige in Wien anstelt, mit Inbegriff der für das

Contingent der Stadt Wien auf Capitalationsdauer

angeordneten 468 Individuen.

Kugsburg, 29. Juli. (R. C.) Gestern wurde hier

eine Volksversammlung abgehalten und von her-

selben folgende Resolution angenommen:

Wir verwerfen mit aller Entschiedenheit eine Spaltung

Deutschlands nach der Mainlinie und einen Aufschub der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen der

der zum 5. händerschen Infanterieregiment gehö-

den Soldaten, verlangen letztere die Rücklieferung

derjenigen Montirungsfälle, welche ihnen sonst bei

Verurlaubungen verabschiedet und, so lange sie im

Dienste sind, als ihr Eigentum betrachtet werden.

Da jedoch sämtliche Militärsachen seit einigen Tagen weg-

geschafft worden, so konnte ihnen Verlangen kein Ge-

genüge werden. Zusammenstellungen fanden bald an

verschiedenen Stellen statt, und es begab sich ein

Haufe vor das Haus des Apothekers Levin (welcher als

Commandeur des Schützenregiments die Bewachung

der dortigen Truppen durch die Schützen veran-

lasst hatte) und drohte hier mit Feuererwidern u. s. w.

Das Schützenregiment war jedoch sofort demas-

schirt und nach dem einige Verhaftungen ausge-

föhrt, gelang es, die Leute zu beruhigen. Unter den

Verhafteten sind keine Soldaten. (Auch nach einem

andern Berichte sollen „Jungen und Weiber“ das Gros

der Tumultuanten gebildet haben.)

Wien, 30. Juli. (R. Bl.) Die Schiffsahrt ist

infolge des Wasserstillstands wieder frei gegeben.

Frankfurt, 30. Juli. (R. Z.) Gestern ist die

Verfassung bei der zudrüber zwischen Preußen

und Oesterreich abgeschlossenen Waffenruhe ausge-

schlossen worden.

Paris, 30. Juli. (Tel.) Der „Constitutionnel“

theilt mit, gestern habe der Kaiser in der neuen

Richtung zu sich der Weisse beigegeben. Der

Winkel von Roulin, Duc de Broglie, habe hierbei

eine Anrede gehalten, auf welche der Kaiser erwiderte,

er habe sich stets bestreut, an den Fuß der

Religion und die großen Interessen, welche die

Vorstellung in seine Hände gelegt, wohl geföhrt

zu sein.

Der „Abend-Moniteur“ theilt das Resultat

der in Angers stattgefundenen Deputirtenwahl

mit. Der Regierungscandidat, Herr Berger, erhielt

19,233, der legitimistisch-clericale Gegen-

candidat, Hr. v. Falloux, nur 7265

Stimmen.

Brüssel, 30. Juli. (R. Bl.) Die Cholera, welche

zu Charleroi und Lüttich noch heftig auftritt,

hat zu Brüssel, Antwerpen, Roubaix und

Anden bedeutend nachgelassen und ist zu

500 Mann zur Vertheidigung von Salamora. Die

Einwohner, erschreckt durch das Erscheinen

des weit zahlreicheren Feindes, zwangen ihn zu

capituliren. General Mejia ist mit seinen

Truppen in Vera-Cruz ange-

langt.

Schleswig-Volstein. Kiel, 30. Juli. (H. N.) Das an

Präsidenten und Ritterschaft von

Präsidenten derselben, Grafen

Ernst Reventlow, erlässt ein

Schreiben lautet wie folgt:

„In Betreffung der großen Tagesereignisse

und der sich in unsern Verhältnissen

und dem Zustand der Verfassung

darüber geltend machenden

Verhältnisse, welche die

Verfassung der Verfassung

Verfassung der Verfassung

Verfassung der Verfassung

Verfassung der Verfassung

Verfassung der Verfassung

Verfassung der Verfassung

Ueber die Beschaffung des Kronzuges

schreibt die „R. Z.“ das Wahrscheinliche,

dem zugleich zu entnehmen ist, daß

wahrscheinlich weitere Steuer-

zuschläge bevorstehen, wenn nicht

die nach London bezogenen

Landescapitalien zurückgeschafft

werden. Nach Angabe verschiedener

Blätter soll aus den Beständen

der Generalcasse außer einer sehr

bedeutenden Summe in Werthpapieren

der Betrag von 1,200,000 Thlr. mit

dem Privatvermögen des Königs

nach London geschickt sein.

Wena, wie man sagt, diese Beträge

auf Grund eines Beschlusses des

Staatsministeriums unter

Genehmigung des Königs der

Staatscasse entnommen sind,

so finden wir das bei der zu

damaliger Zeit herrschenden

Ueberlieferung wohl erklärlich;

diese Summen aber auch jetzt

noch der Generalcasse vorenthalten,

scheint nicht gerechtfertigt, vielmehr

würden wir dadurch die

Interessen des Landes geschädigt

sehen. Die außerordentlichen

Verhältnisse verlangen außerordentliche

Mittel, das hat aus der Erhebung

des Steuerzuschlags ge-

zeigt, und wir möchten fast

behaupten, daß, wäre die

Staatscasse im Besitze der

früheren Posten geblieben, und

weitere Zuschläge zur Deckung

der Lieferungen erpart werden

dürften. Somit das Interesse

des Landes die Zurückführung

dieser der Staatscasse gehörigen

Gelder einerseits bedingt, so

dürfte andererseits dieses

Verlangen mit den in der

Capitulation dem Könige

wohl das Privatvermögen

garantirt ist, nicht aber das

Kronvermögen, welches nur

dem dem in der königlichen

Rechte der Regenten zusteht.

Die „R. Z.“ veröffentlicht

folgende zwei Schreiben

Er. Maj. des Königs an

den General der Infanterie

v. Steinmetz, commandiren-

den General des 5. Armeecorps.

1. Schloß Eichgraben bei

Tunna, den 1. Juli 1866.

Die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

die die die die die die die

Gelle, 29. Juli. Die „Neue

Dann. Ztg.“ erfährt, daß

der hiesige Polizeidirector

Großkopf auf Warte-

geld steht, der Polizeicon-

troleur Samuel oder als

Kandidat nach Reutenhaus

in den Besitz des Amtes

den Deutschen mit mehr

Recht dem Reichthum

Dürer zu geschrieben

wird, war eine

Liedlingsgedicht der

Maler der beiden

letzten Jahrhunderte,

um ihre künstlerischen

den die Natur aufgeföhrt

und in hingebendster

Sorgfalt und Treue

wiedergegeben ist.

Das Denkmal

welches Apell dem

Künstler durch sein

Buch gestiftet, ist

der die die die die die

die die die die die die

die die die die die die

die die die die die die

die die die die die die

die die die die die die

die die die die die die

die die die die die die



Wir führen Wissen.



